

Erstes
ABONNEMENT - CONCERT

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig,

Sonntag, den 2^{ten} October 1836.

Erster Theil.

Erste Ouverture zu Leonore, von Beethoven (zum ersten Male hier aufgeführt).

Scene und Arie mit Chor, von Mercadante, gesungen von Dem. Grabau.

Coro. Piegano il collo i fiori
Al sol che cade;
Ma poi risorgeranno ai nuovi albori,
Ricolmo il sen di tremule rugiade,
Come l'abbiamo noi... di che? d'amor.

Carlotta. Felici voi, cui diè propizio il cielo
Venustà, leggiadria, soave il canto,
Come candido il core:
Ma non vorrei, che vi tradisse Amore.
Ah! d'Amor, se accorte siete,
Non credete all' arti infide;
Dolcemente a voi sorride,
Finchè siete in libertà.
Poi se a porvi il tristarello
Giunge allin tra le catene,
Ei v'addita a questo e a quello
Per dispregio e vanità.

Coro. Brava, brava! parla bene:
È la pura verità.

Car. Sì, mie care... ognun lo sa...
Lo confessa... e poi che fa?
Ogni alma che geme

Handwritten notes:
A...
30...
1...
2...
3...
4...
5...
6...
7...
8...
9...
10...
11...
12...
13...
14...
15...
16...
17...
18...
19...
20...
21...
22...
23...
24...
25...
26...
27...
28...
29...
30...
31...
32...
33...
34...
35...
36...
37...
38...
39...
40...
41...
42...
43...
44...
45...
46...
47...
48...
49...
50...

Fra i lacci tiranni,
 Si pasce di speme,
 E temprà gli affanni
 Col dolce pensiero,
 Che lieta sarà.
 È amor lusinghiero,
 E pieno d'inganni
 E il cor prigioniero
 Disciorsi non sa.

*Concert für die Violine, componirt und vorgetragen von
 Herrn Concertmeister David. (Neu.)*

*Finale aus dem Wasserträger, von Cherubini, gesungen von
 Dem. Grabau, Dem. Pilsing, und den Herren Gebhard,
 Anschütz, Weiske und Horlbeck.*

Anton. O Gott! Täuscht mein Auge mich nicht? —

Micheli. Was giebt's?

Ant. Er ist's, er ist's! ach Vater!

Mich. Wer ist's?

Ant. Er ist's, er ist's, mein Retter!

Ja, mir sagt es mein Herz —

Der edle Franke, mein Erretter!

Marzelline.

Micheli. Wie, dieser edle Franke hier?

Daniel.

Ant. Er ist es, mir sagt es das Herz.

Mich. Kaum kann ich die Freude ertragen!

Armand. Erklär' dich mir! ich wär' dein Retter?

Mich. Er hier? unser Freund, dein Erretter?

Ant. Wie, Herr! Ach, wisst ihr denn nicht mehr?

Der Savoyard er weint so sehr....

Da kamt ihr und halft....

Und wurdet da sein Retter! —

Arm. Wie? das warst du? der junge Savoyard?

Der Savoyard Anton?

Marz.

Anton. Ja, ja! Er war's, der Savoyard Anton,

Mich. Des armen Wasserträgers Sohn!

Daniel.

Constanze. Wie, das warst du? Du selbst, Anton, —

Arm. Des braven Wasserträgers Sohn?

Alle. Gott! Allmächt'ger! Welch Entzücken!

O, welch' Gefühl hebt die Brust!

Ach, nie empfand ich höh're Lust,
Kein Wort vermag sie auszudrücken!

Ant. Sie verbargen sich im Bett,
Und täuschten die Soldaten?

Mich. Ei! wohl! doch bald hätt'st du's verrathen.

Arm. Ach, ohne ihn, den edelsten der Menschen,
So wär' ich.... ach! und sie
Jetzt dem Tode schon nah.

Mich. Doch genug! Lass uns sinnen,
Was wir nun beginnen! —
Denkt nach, wie man sie retten kann.

Marz. Von Herzen gern, sagt uns nur an!

Ant. Eilt, es zu sagen.

Daniel. Eilt, es zu sagen.

Mich. Kinder, hört! Etwas müsst ihr wagen.
Deinen Pass gebrauchen wir,
Ohne Zaudern gib ihn mir!
Den nehmen Sie jetzt hin,
Lernen ihn, merken Sie?
Den Namen.... das Alter....
Strass' und Quartier....
Und morgen in der frühesten Stunde
Geh'n Sie mit meinem Sohn von hier.

Marz. Was mein Vater! Nur er soll gehen?

Mich. Du darfst nicht mit ihm gehn.

Marz. Was hör' ich!
Ich sollt' nicht mit ihm gehn?
O nein! das lass ich nicht geschehen,
Dazu kann ich mich nicht verstehen.
Gewiss, gewiss, ich geh's nicht ein!

Mich. Und ich will es, so soll es sein!
Holla! soll ich dich schweigen lehren?

Marz. Ach! dieses Fest soll ich entbehren?
Ich würde ganz untröstlich sein!

Const. Ach! kränkt sie nicht!

Arm. Lasst sie doch nicht allein!

Mich. Still, still! Schweigst du noch nicht?
Es soll so sein!

Ant. Schwester, ach! tröste dich!
Sieh' deines Bruders Retter —
Willst du ihm dankbar sein?

Marz. Wie? — deinen Retter —
Ich könnte ihn befrei'n?

Mich. Tochter! o tröste dich!
Sieh' deinen Vater
Der schönen That

Sich dann erfreu'n!
Die Fremde wird gerettet sein!

Marz. Wie? — Was? Euch wird dann die That erfreu'n?
Die Fremde wird gerettet sein?

Const. { Sie will für uns das Opfer sein.
Arm. }

Ant. { Ja! Wir werden deiner That uns freu'n?
Mich. }

Marz. Nun wohl! Seid glücklich ohne mich!
Ich will beim Vater bleiben. —

Const. { Ein herrlich Kind! ein edles Herz!
Arm. }

Ant. { Daran erkenn' ich ganz dein Herz,
Mich. { Der { lieben } Schwester { zärtlich Herz.
Dan. { Des { Kindes }

Alle.

Gott! Allmächt'ger! Welch' Entzücken!
O welch' Gefühl hebt die Brust!
Ach, nie empfand ich höh're Lust,
Kein Wort vermag sie auszudrücken!

Zweiter Theil.

Symphonie in A dur (N^o 7.), von L. van Beethoven.

Nachricht. Das 2^{te} Abonnement-Concert ist Sonntag den 9. October 1856.

Einlass-Billets zu 16 Groschen sind bei dem Castellan Ernst und am Eingange des Saales zu bekommen.

Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet, und der Anfang ist um
6 Uhr.